

## Die Herz = Wasser seynd diese.

Boragen, Wasser.	Melissen,
Dachsen, Zungen	Schwarz Kirschen, Wasser.
Saurampffer	
Item: Das Herz, Carfunckel, Wasser	fol. 5. Num. 10.
Item: Das Wasser	fol. 10. Num. 23.
Item: Wasser zur Herz, Stärkung	fol. 10. Num. 24. 25. 26.
Item: Das Ohnmacht, Wasser	fol. 18. Num. 43.
Item: Vor das Herzstechen ist gut das Majoran, Wasser	fol. 22. Num. 54.
Item: Der Gundkraut, Geist	fol. 27. Num. 3.
Item: Der schwarze Kirschen, Geist	fol. 29. Num. 7.
Item: Der goldene Essig	fol. 35. Num. 1.
Item: Der Krafft, Essig	fol. 37. Num. 4.
Item: Der Alfermes	fol. 40. Num. 1.
Item: Der Himbeer, Saft	fol. 43. Num. 11. 12.
Item: Der Ritten, Saft	fol. 44. Num. 14.
Item: Der schwarze Kirschen, Saft	fol. 45. Num. 16.
Item: Der Aepffel, Saft	fol. 47. Num. 23.
Item: Der Saurampffer, Saft	fol. 48. Num. 27.
Item: Der Weinschärpling, Saft	fol. 49. Num. 39.
Item: Der köstliche Nägele, Zucker für das Herzklopfen	fol. 49. Num. 1.
Item: Die Pulver	fol. 96. 97. Num. 18. 19.
Item: Das Herz, Pulver	fol. 100. Num. 31.
Item: Die präparirten Cronabethbeer vor das Herzklopfen	fol. 224. Num. 19.

## Vor Halswehe und Heisserkeit.

Die Diæta, wie in der Angina.

N. 1.

## Ein Gurgel = Wasser.

**N**imm Braunellen, breit Wegrich, Rosen, Wasser, eines so viel als  
des andern, hernach den Sacharum Saturni in ein Mörser klein  
gerieben, und in die Wasser gethan, daß weiß wird, ein wenig  
warm gemacht, und sich darmit gegurgelt.

N. 2.

N. 2. Ein anders Gurgel-Wasser.

**M**an nimmt Ijop, Salve, dürre Margaranten, Schäller, jedes gleich, Rosen-Essig, frisch Brunnen-Wasser, laß miteinander wohl sieden, mit Rosen-Hönig, oder andern Sachen süß gemacht, und oft des Tags warm gegurgelt.

N. 3. Noch ein anders.

**E**rstlich nimmt man ein halbes Seidl rothen Wein, anderthalb Seidl Wasser, 12. Blätl Kreuz-Salve, Braunellen ein halbes Büschel, wenn man um einen Kreuzer gibt, breiten Wegrich 7. Blätl, Weinrauten, Wohlgemuth, jedes 3. Stämmel, Allaun eine halbe Nuß, Schalen, Feigen drey, alles durcheinander geschnitten, und zugedecket einen queren Finger einsieden lassen, alsdann durch ein Tuch gesyhen, misch darunter Rosen-Hönig, Maulbeer-Safft, jedes einen guten Löffel voll, des Tags lablecht oft darmit gegurgelt, ist gar gut vor den Halswehe, wie auch für die Mundfäule.

N. 4. Ein Gurgel-Wasser.

**M**ann Rosen-Essig, frisch Brunnen-Wasser, Zucker, Brod; laß es alles miteinander weichen, je länger je besser, druck es alsdann aus, laß warm werden, und gurgle dich des Tags etlichmahl, wer will, kan auch einen wenig Senff-Mehl dazü nehmen, es reiniget den Hals gar wohl.

N. 5. Ein anders Gurgel-Wasser, so für die Bräun auch gut.

**M**an nehme ein halb Maß Wein, Pomeranzen, 20. Salve-Blätter, Hönig und Allaun, jedes ein wenig, laß ein zwerch Finger einsieden, und brauch es.

N. 6. Für Halswehe.

Mit Chamillen-Wasser den Hals oft gegurgelt, heilet gar wohl.

N. 7. Ein anders.

**S**tem, mit Eisen-Kraut, Wasser den Hals gegurgelt, und aus-gewaschen.

**N. 8.** Für den Halswehe und Bräune, auch so einem die Mandl geschwollen, für alles bewährt.

**G**liß Milch ein Seidl, laß drey Feigen und Pappel darinn sieden, und gezuckert, dann sich darmit gegurgelt.

**N. 9.** Ein anders.

**S**tem, faule Ritten eingeweicht in Braunellen-Wasser, und ein wenig Essig, sich oft darmit gegurgelt, ist gut für die Bräune.

**N. 10.** Für grosse Hitz des Halses.

**R**itzen Kern in Sau-Distl-Wasser gelegt, laß wohl weichen, nimm einen Löffel voll, halt es eine weil im Maul, es ziehet die Hitz aus.

**N. 11.** So einer nicht schlingen kan, und ihm in dem Hals wehe ist.

**S**o nimm Waizen und Haber-Kleyen, sied die wohl in Essig zu einem Koch, und durch einen Erachter den Dunst und Rauch oft in Mund gehen lassen, das macht wohl schlingen, es muß auf einen heissen Ziegl geschüttet werden, thue darnach den Erachter in den Mund, das Röhrl mit einem Tuchl umwickelt, sonst dörfste es brennen.

**N. 12.** So denen Kindern und alten Leuten der Hals in- und austwendig verschwüllt, daß sie nicht schlingen können, ist auch gut vor die Ohr-Wurzeln.

**M**an nehme Schaaf-Woll von den lebendigen Schaafen, zwischen den hintern Füßen, wann es gleich kothig ist, es ist besser, tunc es in Chamillen-Öel, druck es aus, leg es zwischen 2. Tuchl fein warm um den Hals, ist es aber ein Mann, muß man die Woll von einem Widder nehmen, ist es aber ein Weib, von einem Schaaf, und alle Tag frisch auflegen, es soll bewährt seyn.

**N. 13.** Wann einem die Mandl geschwollen seyn.

**E**ier-Dotter, misch Saltz darunter, daß dick wird, ein wenig wild Saffran-Blühe darunter, dann auf Hanff-Reisten aufgestrichen, und auf die Mandl gelegt.

**N. 14.** Vor den Halswehe und Geschwulst.

**S**chmier den Hals mit Schnittlauch-Öel, hernach siede Salve in Wein, balle ihn aus, und den Krancken um den Hals gelegt, so warm, als er es erleiden kan, das so lang gethan, bis vergehet.

N. 15.

**N. 15. Ein anders vor die Geschwulst im Hals.**

**D**em der Hals verschwollen ist, der siede Chamillen in Essig, und es also warmer auf den Hals, so vergehet es.

**N. 16. Für allerley Geschwår, Gewächs und Beulen inwendig im Hals.**

**E**rstlich nimm eine gute Hand voll Salk, wirff es in einen Krug, gieß eine Maß frisch Wasser daran, neß ein neues Tüchl darein, schlag es um den Hals, so oft es trucken, neß und schlag es um, so bricht es auf, darzu brauch dieses Gurgel-Wasser: Nimm einer Hasel-Neuß groß Allau, 2. Hand voll Poley, 3. Salve-Blätl, 1. Hand voll rothe Rosen, ein Löffel voll Poley-Wasser, Rosen-Hönig, dieses alles zusammen in ein Hasen gethan, und frisch Wasser darauf gossen, bis es 2. Finger darüber gehet, und bey dem Feuer einmahl auffieden lassen, darnach soll man es gleich mit dem Salk-Wasser anfangen zu brauchen, und oft darmit gurgeln, so wird der Beul innerhalb 12. Stunden offen, und durch das Gurgel-Wasser den Hals wieder ausgeheilt.

**N. 17. Eine gewisse Kunst für Geschwår im Hals.**

**I**n Schwalben-Nest, von den rechten Haus-Schwalben, darvon einen Theil zerrieben, und in Salk-Milch lassen heiß werden, dann auf ein Tuch gestrichen, warm um den Hals geschlagen, es ziehet das Geschwår heraus, daß man es aufschlagen kan.

**N. 18. Wann ein Geschwår im Hals wächst.**

**N**imm Lauben-Roth, das streich wie ein Pflästerl, leg wieder ein Tüchel darauf, und bind es um den Hals, man wird sehen, daß es das Geschwår aus dem Hals ziehet ohne allen Schaden, ist bewährt.

**N. 19. Für allen Halswehe und Geschwår im Hals, ist bewährt.**

**M**an nehme Liebstock-Wurken, wasch und schneide es klein, sied sie in Wasser, gurgel dich warm darmit gar oft, ist gut.

**N. 20. Receipt vor das Hals-Geschwår.**

**D**er Allant-Wurken Tugend zu vielen zu gebrauchen, kommt von einem Türcken, welcher viel Jahr her in Oesterreich, gefangen war, und ist für den Hals sehr gut. Als erstlich, wann einem der Hals weh

wehe thut von Heisserkeit der Angina, wann es im Hals ist, so schabt man die Wurgen in ein Wasser, und laßt es, wanns frisch ist, über Nacht darinn stehen, wann es aber dürr ist, etwann etlich Stund hernacher abgossen, und wieder ein frisches Wasser darüber und eine Weile stehen lassen, wieder abgossen, demnach gießt man ausgebrennte Wasser, welche zum Hals, und dergleichen Zustand gut seyn, darüber, rigle es auf, und gurgle dich damit, es hilfft für Schwermüthigkeit der Brust, Hectica, Husten und allerley solche Zustand, man nimmt auch die Wurgen, und schabt es in ein Wasser, laßt es über Nacht stehen, oder etliche Stund, und wascht es also 2. mahl aus, das letzte mahl in ausgebrennten Wasser, als Köhrl: Scabiosen und dergleichen Wasser, die gut zu solchen Zuständen seyn, hernach laßt man das Pulver auf einem Brod trücken, macht Zetl, wie die Stärck daraus, dieses Pulver vermischet man mit 2. Theil, oder halben Theil, Zucker: Candl, darvon kan man nehmen, und essen, so oft man will, schadet nicht.

**N. 21. Vor die Heißrigkeit.**

**M**an nimmt ein Seidl gute neue gemolckene Milch, ein kleine Handvoll Isop, 4. Feigen, ein wenig süßes Holz, einen guten Eßsel voll Hönig, laß wohl untereinander sieden, Morgens und Abends warmer getruncken, biß besser wird.

**N. 22. Wann ein Mensch heiser ist.**

**M**an nimmt auf ein Maß frisch Brunnen: Wasser, eine gute starke Handvoll schönen ausgeklaubten Baigen, siedet ihn so lang, bis er schricken thut, sodann thut man hinein einen guten Löffelvoll schönes Hönig, und laßt es noch so lang miteinander sieden, als wie ein hartes paar Eyr, hernach nimmt man es vom Feuer, und laßt es kalt werden, und nimmt von demselben Wasser ein wenig ins Maul, und laßt es zu Zeiten hinunter in Hals, man thut sich auch damit gurgeln.

**N. 23. Ein anders.**

**E**s ist nichts bessers, als einen warmen Wein mit Zucker: Candl, so warm als man es erleiden kan, hinab gelassen, habe es an mir selbst probirt.

**N. 24. Hals-Geschwår und Drüsen zu heilen.**

**E**ine gespitzte Weegrich: Wurgen an Hals gehängt, und auf blosser Haut getragen, vertreibt alles.

**N. 25.**

N. 25. Wann einem eine Nadel in den Hals kommt.

**S**oll man ihm ein Ziegen: Käß zu essen geben, so verwickelt sich die Nadel, oder Gräten darein, und gehet von ihm.

N. 26. Wann im Hals eine Krotz, oder anderer Unflat wächst.

**N**imm weißes Hunds: Roth, gedörret, stoß zu Pulver, Theriac; jedes 1. Loth, Hönig 2. Loth, guten Essig 8. Loth, misch alles zusammen, nimm oft darvon in Mund, laß im Hals auf, und nieder gehen, wirff es wieder aus. Probatum.

N. 27. Item:

Dass Chamillen: Del, wann die Mandl geschwollen.

Item: Ist gut für den Halswehe das Eöblische Gurgel: Wasser

fol. 9. Num. 21.

Item: Der Meer: Zwiesel: Essig

fol. 37. Num. 5.

Item: Der Hals: Saft

fol. 44. Num. 13.

Item: Der Ritten: Saft

fol. 44. Num. 14.

Item: Die kösliche Allabaster: Salben

fol. 73. Num. 1.

Item: Die Bettler: Salben zum schmieren

fol. 75. Num. 5.

Item: Das Mellilotten Pflaster

fol. 90. Num. 6.

Item: Der Nuß: Saft

fol. 46. Num. 20. 21.

Item: Der Hals: Rauch

fol. 112. Num. 14.

Vor die Hectica, Dörr, und Abnehmen des Gröb, wie auch des Geblüts im Menschen.

N. 1. Ist dieses gut.

**M**an nimmt erstlich ein halb Seidl Gais: Milch, und trinckts also warmer, wie es von der Gais kommt, zu Morgens nüchtern, 3. Stund vor dem Essen, dieses 3. Tag nacheinandercontinuir, den 4ten Tag ein ganzes Seidl, auch 3. Tag continuir, den sibenden Tag anderthalb Seidl, und darbey 6. Tag verbleiben, nach diesem nimmt man ab, wie man aufgenömen hat, das ist zu verstehen, nach diesen 6. Tügen trinckt man 3. Tag das ganze Seidl, die andern 3. Tag das halbe Seidl, und also kommen 18. Tag heraus, rast 3. Tag darauf, ehe man die nachfolgende Sulz anfangt zu trincken; die Gais muß aber vorhero mit nachfolgenden Kräutern gefüttert werden 14. Tag: Erstlichen